



Konferenz der Geschäftsführer  
von Anlagestiftungen  
Conférence des Administrateurs  
de Fondations de Placement

# Protokoll der Generalversammlung der KGAST

vom Donnerstag, 29. Januar 2015

**Beginn:** 15:30 Uhr

**Ort:** Hotel Engimatt, Engimattstrasse 14, 8002 Zürich

## Anwesend:

Tom Keller	Swisscanto, Präsident	
Markus Anliker	IST	
Robert Antoniotti	Baloise	
Bernd Beuthel	Allianz	
Ruedi Deubelbeiss	UBS	
Norbert Grimm	AFIAA	
Martin Gubler	Zürich	
Kurt Gyger	HIG	stellvertretend für Fritz Burri
Astrid Heymann	Adimora	
Franziska Hügli	Renaissance	
Jörg Koch	Turidomus	
Roland Kriemler	Credit Suisse	
Ivana Reiss	Avadis	
Jean Claude Scherz	AWI	
Daniel Schürmann	Pensimo und Imoka	
Dunja Schwander	Helvetia	
Markus Strauss	Assetimmo	
Stephan Thaler	Swiss Life	
William Wuthrich	Prisma	
Alfred Christen	Ehrenmitglied	
Richard Hunziker	Ehrenmitglied	
Kurt Brändle	Geschäftsführer, Protokoll	

## Entschuldigt:

Fritz Burri	HIG
Pascal Huelin	Tellco
Hanspeter Kämpf	Sarasin
Paola Prioni	Testina
Hans Jürg Stucki	Ecoreal
Ruedi Stutz	Patrimonium
Alfred Theiler	Ehrenmitglied

## Gäste:

Sandro Abegglen	NKF (Traktandum 9)
Bertrand Schott	NKF (Traktandum 9)

## **Traktanden der GV:**

### **1. Begrüssung**

Tom Keller begrüsst die Teilnehmer. Speziell heisst er die Ehrenmitglieder willkommen. Der Geschäftsführer wird das Protokoll schreiben. Es sind 19 Mitglieder und zwei Ehrenmitglieder anwesend.

### **2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 13. November 2014**

Das Protokoll wird genehmigt.

### **3. Wahl der Stimmzähler für die GV**

Auf Antrag des Präsidenten werden als Stimmzähler Markus Anliker und Martin Gubler gewählt.

### **4. Wahlen: Präsident, Vorstandsmitglieder, Revisoren, Geschäftsführung**

Wie in den Vorjahren wird auch dieses Jahr vorgeschlagen das Präsidium der KGAST nach dem „Bundesratssystem“ jährlich in neue Hände zu geben. Der Vorstand schlägt als neuen Präsidenten den aktuellen Vizepräsidenten, Daniel Schürmann, vor. Daniel Schürmann wird einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Er bedankt sich bei den Mitgliedern und nimmt die Wahl an. Die Präsidentschaft beginnt am Tage nach der GV.

Alle Vorstandsmitglieder, nämlich Markus Anliker, Ruedi Deubelbeiss, Martin Gubler, Hanspeter Kämpf, Roland Kriemler, und Daniel Schürmann stellen sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Die Amtsdauer von Roland Kriemler wird nur bis zum 31. März 2015 dauern, da er ab 1. April neuer Geschäftsführer sein wird. Anlässlich der Mitgliederversammlung vom 21. Mai soll gleichzeitig an einer a.o. GV ein(e) Nachfolger(in) gewählt werden. Eine Diskussion über die Kandidaten wird nicht verlangt. Deshalb nimmt Tom Keller eine Wahl in globo vor. Die Wahl der vorgeschlagenen Kandidaten erfolgt einstimmig.

Dunja Schwander und Markus Strauss stellen sich für 2015 erneut als Revisoren zur Verfügung. Auch ihre Wahl erfolgt einstimmig.

Da Roland Kriemler bereits an der a.o. GV vom 3.9.2014 gewählt wurde, entfällt die Wahl des Geschäftsführers diesmal.

### **5. Genehmigung der Jahresrechnung 2014**

Die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) wurde den Mitgliedern zugestellt. Sie schliesst bei einem Ertrag von CHF 512'890 und einem Aufwand von CHF 509'456 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'434 ab. Dieser wird dem Vereinskaptal zugeschlagen, das nun auf CHF 618'204 angestiegen ist.

Kurt Brändle erläutert die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung. Da in einigen Bereichen das Budget nicht ausgeschöpft wurde, wäre ein Überschuss von mehr als CHF 100'000 angefallen. Da mittlerweile das Vermögensziel von einem Jahresaufwand deutlich übertroffen wird, schlägt der Vorstand vor, CHF 100'000 für eine nachträgliche Rückerstattung der Mitgliederbeiträge zu verwenden.

Die Mitglieder sind mit der vorgeschlagenen Gewinnverwendung einverstanden.

## **6. Kenntnisnahme des Revisorenberichts**

Der Bericht der Revisoren wurde den Mitgliedern per Mail zugestellt. Deshalb verzichtet Markus Strauss darauf, den Bericht der Revisoren zu verlesen. Die Revisoren schlagen vor, die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen, den Gewinn dem Vereinsvermögen zuzuweisen und dem Vorstand sowie der Geschäftsführung Décharge zu erteilen. Die Mitglieder stimmen diesem Vorschlag einstimmig zu.

## **7. Décharge**

Dem Vorstand und der Geschäftsführung wird ohne Gegenstimme Decharge erteilt.

## **8. Voranschlag 2015, Festlegung der Mitgliederbeiträge**

Der Voranschlag 2015 und der Vorschlag des Vorstands zur Festlegung der Mitgliederbeiträge wurden den Mitgliedern zugestellt. Der Geschäftsführer führt durch die wichtigsten Positionen des Voranschlags. Obwohl im abgelaufenen Jahr der Aufwand deutlich unter Budget geblieben ist, sollen die Mitgliederbeiträge gegenüber 2014 mit CHF 512'000 unverändert bleiben. Dies, weil abzusehen ist, dass wir künftig mit Mehrausgaben infolge der Verstärkung der Geschäftsstelle auf ein 80% Pensum rechnen müssen.

Die Mitglieder genehmigen die Vorschläge des Vorstands zum Voranschlag und zu den Mitgliederbeiträgen einstimmig.

Die ordentlichen Mitgliederbeiträge werden mit der Teilrückerstattung der Mitgliederbeiträge 2014 verrechnet. Der Geschäftsführer wird den Mitgliedern die Rechnung für die Mitgliederbeiträge in den nächsten Tagen per Email zustellen.

## **9. Beschluss über den Vorschlag der KGAST zur Revision der ASV (Auftrag NKF)**

Der Geschäftsführer erinnert an die Behandlung des Geschäfts an der Mitgliederversammlung vom 13. November 2014. Danach wurden die Mitglieder aufgefordert, Feedbacks zum Entwurf von NKF zu geben. Anschliessend gingen mehrere Kommentare resp. Änderungswünsche der Mitglieder ein. Eine Arbeitsgruppe (Daniel Schürmann, Roland Kriemler und Kurt Brändle) sichtet die Eingaben und leiteten sie an NKF weiter. In einem neuen Entwurf wurden alle Anliegen berücksichtigt. Den Mitgliedern wurde dieser Entwurf vom Januar 2015 vor der GV zugestellt.

Der Geschäftsführer stellt den Entwurf Seite für Seite zur Diskussion. Jörg Koch schlägt als Argumentation für eine Belehnungsquote von 50% (neuer Art. 27, Abs. 3) die Berücksichtigung weiterer Argumente vor (Regelung schränkt Opportunitäten bei Auslandimmobilien und Kollektivanlagen ein). Roland Kriemler schlägt eine materiell zwar gleichwertige, aber verständlichere Formulierung von Art. 30, Abs. 3 vor.

Die Herren Abegglen und Schott werden die beiden vorgeschlagenen Änderungen noch einbauen. Das angepasste Dokument wird den Mitgliedern mit dem Protokoll zugestellt werden.

Weiteres Vorgehen:

- Das Dokument und das Memorandum werden dem BSV zusammen mit einem Begleitschreiben zugestellt. Eine Kopie geht an die OAK.

- Wichtig wird sein, gleichzeitig eine Lobbytätigkeit, die sich vorwiegend auf die WAK-Kommissionen der Eidg. Räte ausrichtet, aufzunehmen. Roland Kriemler wird sich nach seiner Amtsübernahme dieser Tätigkeit widmen.

## **10. Live-Präsentation des neuen Extranets der KGAST**

Das Extranet der KGAST wurde von einer Arbeitsgruppe mit Franziska Hügli, Roland Kriemler, Markus Anliker, Henning Buller und Kurt Brändle zusammen mit Creanet (Herr Troxler) entwickelt. In einem 2. Schritt soll ab April die Renovation des gesamten Internetauftritts der KGAST folgen. Das Extranet der KGAST umfasst geschützte Bereiche für die Mitglieder, den Vorstand und diverse Arbeitsgruppen.

Kurt Brändle zeigt in einer Live-Präsentation die einzelnen Teile des Extranet. Es wird den Mitgliedern ab Montag, 2. Februar 2015 zugänglich sein. Jedem Mitglied wird an diesem Tag ein Passwort per Mail zugestellt.

Franziska Hügli erwähnt kurz die wichtigsten Verbesserungen, die das Extranet für die Mitglieder beinhalten wird. Gleichzeitig mit der Live-Schaltung des Extranets für die Mitglieder wird diesen eine Anleitung zugestellt.

## **11. Varia**

Roland Kriemler und Kurt Brändle orientieren über die Fachmitteilung der ASIP zum Thema FATCA. Darin weist die ASIP darauf hin, dass deren Mitglieder darauf achten sollen, dass ihre kollektiven Anlagen nicht bei „Non Participating FFI's“ liegen sollten, weil in diesem Falle eine „taxe occulte“ anfallen würde.

Sowohl Pensionskassen, wie auch ASt sind der FATCA nicht unterstellt. Die ASt sollten aber ebenfalls die „taxe occulte“ vermeiden. Gemäss Robert Antonietti lässt sich relativ leicht feststellen, ob eine Kollektivanlage „Participating FFI“ ist. Diese publizieren in ihren Factsheets in der Regel eine sogenannte „GIN-Nummer“. Zudem stellt sich die Frage, ob die KGAST eine Info ins Web stellen sollte, die auf die Nichtunterstellung der Anlagestiftungen hinweist. Bis jetzt sind bei den Mitgliedern noch keine Anfragen von Anlegern zu diesem Thema eingegangen. Der Vorstand wird das Thema für seine nächste Sitzung traktandieren.

Franziska Hügli orientiert über einen Wechsel im Präsidium der ASt Renaissance. Der bisherige Präsident, Daniel Liechi, ist von seinem Amt zurückgetreten. Neuer Präsident ist Jean Rémy Roulet.

Kurt Brändle informiert über die Aktivitäten des BSV in der Frage der Deckelung der Kosten von alternativen Anlagen. Im dazu durchgeführten Vernehmlassungsverfahren haben die Fachverbände und die Vorsorgeeinrichtungen negativ Stellung genommen. Das BSV möchte nun ein Hearing zur Höhe der Kosten von Private Equity und Hedge Fund Anlagen durchführen. Dazu wurde auch die KGAST eingeladen. Der Vorstand wird dazu die Teilnehmer der KGAST bestimmen.

6. Februar 2015/Kurt Brändle